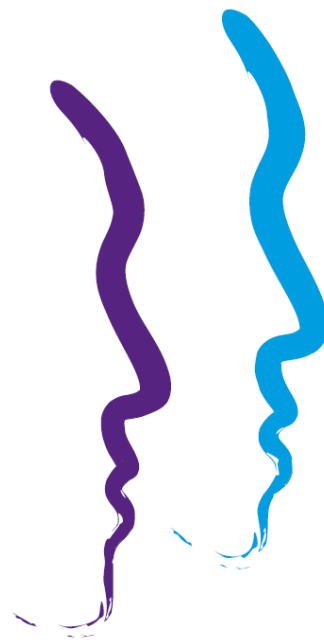


Diakonie

Diakonisches Werk der Ev.-luth.
Kirchenkreise Hittfeld und Winsen



Lebensberatung
Buchholz und Winsen

Jahresbericht 2010

Hamburger Str. 30, 21244 Buchholz Tel. (04181) 4080
E-Mail: elb.buchholz@web.de

Im Saal 27, 21423 Winsen (Luhe) Tel. (04171) 63978
E-Mail: Lebensberatung-Winsen@t-online.de

I. Mitarbeitende

Dr. Karin Jakubowski Dipl.-Psychologin, psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin Fachbereichsleitung und Standortleitung Winsen/Luhe (29,5 Wstd.)

Regina Dietze Dipl.-Psychologin, psychologische Psychotherapeutin, stellv. Fachbereichsleitung, Standortleitung Buchholz (19,25 Wstd.)

Standort Buchholz:

Dorothea Kreller Ehe- und Lebensberaterin (19,25 Wstd.)

Britta Petersdorf Dipl.- Psychologin (12 Wstd.)

Bettina Schöpgens Verwaltungsangestellte (6 Wstd.)

Standort Winsen:

Thomas Klöppel Dipl.-Sozialpädagoge (9 Wstd.)

Susanne Schumacher Ehe-, Familien- u. Lebensberaterin (12 Wstd.)

Hildegard Wellendorf Ehe-, Familien- u. Lebensberaterin (8 Wstd.)

Andrea Westphalen Verwaltungsangestellte (8 Wstd.)

Praktikanten

Karlheinz Kämpker Dipl.-Sozpäd. im Rahmen seiner Ausbildung zum Ehe- und Lebensberater

Leitung der Gruppe für Kinder nach Trennung und Scheidung

Roswitha Linniek-Schmehl Dipl.-Sozialpädagogin

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen im Telefondienst in Winsen waren 2010:

Gertraud Drope, Renate Kallenbach, Waltraud Oertzen, Ina Ricanek, Marlene Röhrs, Ilse Schwerdtfeger, Gisela Wreide und Irene Zellmer.

Durch das Engagement dieser Frauen war und ist es möglich, dass wir in Winsen von Montag bis Freitag mindestens 2 Stunden täglich persönlich und nicht nur über den Anrufbeantworter erreichbar sind. Zu ihren Aufgaben gehört neben der Entgegennahme von Anmeldungen, die Weiterleitung von Anrufenden an die für sie sinnvollere Stelle, z.B. wenn sich im Telefonat herausstellt, dass die Ratsuchenden vor allem Fragen zur Kindererziehung haben oder es um Alkoholprobleme geht. Außerdem übernehmen die Frauen auch die Telefonzeiten unserer Sekretärin während ihres Urlaubs.

Alle 2 Monate wird für diese Gruppe eine Supervision angeboten.

Wir sind den Frauen sehr dankbar für ihre Unterstützung!

II. Daten und ihre Kommentierung

a) Gesamtstatistik

		2009	2010
Gesamtzahl der beratenen Personen/Ratsuchende		606	632
Gesamtzahl der Fälle	stattgefundene Beratungen	424	424
Setting	Einzelberatung	242(57,1%)	215(50,7%)
	Paarberatung	180(42,4%)	204(48,1%)
	Familienberatung	2(0,5%)	5(1,2%)
Geschlecht	männlich	231(38,2%)	248(39,2%)
	weiblich	375(61,9%)	384(60,8%)

2010 wurden von unserer Lebensberatungsstelle an beiden Standorten insgesamt **632** Menschen beraten. Damit ist die Zahl der Ratsuchenden gestiegen. Dies liegt vor allem an dem deutlichen Anstieg bei den Paarberatungen. Sie machen inzwischen fast 50% aller Beratungen aus.

Direkt oder indirekt von der Beratung betroffen waren **445** Kinder unter 18 Jahren

b) Standort Buchholz

Im Jahr 2010 gab es **insgesamt 226 Fälle (das entspricht 336 Menschen)** – davon 156 Neuanmeldung. 5 Fälle warteten über den Jahreswechsel noch auf Ihren Termin für das Vorgespräch; 13 erschienen nicht zum vereinbarten und zeitlich vorgehaltenen Vorgespräch.

Das Verhältnis von Einzel- und Paarberatung war 1 zu 1.

Ausgehend vom zentralen Anlass die Beratungsstelle aufzusuchen, machten Probleme in Ehe- und Partnerschaft 71,7 % aus. Diese Themen nehmen also auch häufig großen Raum in der Einzelberatung ein.

Weiter leicht gestiegen ist der Anteil der Fälle, in denen Mediation hinsichtlich der gemeinsamen elterlichen Sorge durchgeführt wurde.

Das **Durchschnittsalter** unserer KlientInnen lag bei **45,3 Jahren**, das Verhältnis **Frauen zu Männern bei 67 zu 33 Prozent**.

Die **Initiative für die Beratung** lag mit 63 % bei den Frauen, in 27,4% der Fälle war der Mann der Initiator (9,6 % sind nicht eindeutig zuzuordnen). Beratungen auf Grund der Initiative Dritter gab es in 2010 nicht.

Mehr als die Hälfte aller Ratsuchenden (64,4 %) war **verheiratet bzw. wiederverheiratet** und 64,9% lebte mit Kind(ern) zusammen. Der Anteil der Alleinerziehenden betrug 11,2 % (31 Frauen, 4 Männer). Im Hinblick auf die Erwerbssituation waren 54,24 % der Ratsuchenden voll- oder teilzeitbeschäftigt. Wie in den Vorjahren auch gehörte ein Großteil unserer Ratsuchenden (48 %) der evangelischen Kirche an.

Im vergangenen Jahr lag der Prozentsatz von Beratungen, in denen es um Fragen des KJHG ging, auf dem gleichen hohen Niveau wie in den Vorjahren (71,6 %).

Von den Beratungen nach dem KJHG direkt mit betroffen waren in 2010 insgesamt **218 minderjährige Kinder**. Wird im Erstgespräch offensichtlich, dass das Kindeswohl durch die Problematik der Eltern in Gefahr bzw. Mitleidenschaft gezogen ist, behandeln wir diese Ratsuchenden vorrangig hinsichtlich der Wartezeit.

Die **durchschnittliche Wartezeit** bis zum Erstgespräch betrug 13 Tage, ganze 44,5 % der Ratsuchenden konnte bereits innerhalb einer Woche mit dem ersten Termin versorgt werden. Die durchschnittliche Wartezeit von der Anmeldung bis zur kontinuierlichen Beratung lag bei 113 Tagen, 32 % der Ratsuchenden konnte in 2011 innerhalb eines Monats nach der Anmeldung mit der fortlaufenden Beratung beginnen.

Hinsichtlich der Dauer der Beratung nahm in 2011 mehr als ein Drittel der Ratsuchenden nur 1 Beratungsgespräch wahr; insgesamt 72 % zwischen 1 und 5 Gesprächen. Leicht angestiegen ist die Zahl der Beratungen mit mehr als 10 Sitzungen, ein Hinweis auf komplexe und schwierige Fälle.

Etwa 1/3 der Klienten findet auf Grund unserer Öffentlichkeitsarbeit in die Beratungsstelle, 18,25 % durch positive Erfahrung von Freunden, Familie oder eigener Erfahrung mit unserem Beratungsangebot in der Vergangenheit. Auch bei Ärzten und Psychotherapeuten in der Region haben wir einen guten Ruf, zu 16,75 % kommen Ratsuchende auf diesem Weg zu uns.

Neben der face-to-face Beratung gibt es eine nicht unerhebliche Anzahl telefonischer „Beratungen“, die der Informationsvermittlung bzw. Weitervermittlung an andere Fachdienste dient.

Daten für Buchholz

		2008	2009	2010
Gesamtzahl Fälle		232 4 nicht erschie- nen	254 20 n.e. 5 Wartende 15 Rück- zieher	226 13 n.e. 5 Wartende.
Anzahl Fälle mit mind. einem stattgefundenen Termin		209	214	208
Anzahl der Ratsuchenden		306	309	312
Setting				
n = Zahl der Ratsuchenden	Einzelberatung	53,6 %	55,6 %	50 % 104
	Paarberatung	44 %	43,5 %	49,5 % 103
	Familienberatung	2,4 %	0,9 %	0,5 % 1
Geschlecht der Ratsuchenden				
n = Zahl der Ratsuchenden	männlich	33 %	40,5 % 125	40,7 % 127
	weiblich	67 %	59,5 % 184	59,3 % 185

Schwerpunkt der Beratung

	2009	2010
Ehe- und Paarberatung	52,3 %	53,6 % (117)
Lebensberatung	39,1 %	34,1 % (71)
Familienberatung	7,1 %	7,2 % (15)
Mediation	1,5 %	2,4 % (5)

Wartezeit von der Anmeldung bis zum Erstgespräch

	2008	2009	2010
0 – 2 Tage	18 %	33 %	19 %
3 – 7 Tage	15 %	22 %	25,5 %
8 – 14 Tage	23 %	20 %	26 %
15Tg – 1 Monat	38 %	17 %	21,5 %
1 – 3 Monate	5 %	7 %	7 %
4 – 6 Monate	1 %	1 %	1 %

Wartezeit von der Anmeldung bis zum Beginn der kontinuierlichen Beratung

	2008	2009	2010
0 – 2 Tage	5,75 %	9 %	1 %
3 – 7 Tage	0 %	2,5 %	7 %
8 – 14 Tage	18 %	6,5 %	11 %
15Tg – 1 Monat	13 %	12,5 %	13 %
1 – 3 Monate	6,5 %	20,25 %	36 %
4 – 6 Monate	35 %	39,25 %	21,5 %
7 – 9 Monate	16 %	7,5 %	3,5 %
> 9 Monate	5,75 %	2,5 %	7 %

Dauer der Beratung

	2008	2009	2010
1 Sitzung	46,5 %	30 %	35 %
2 Sitzungen	15 %	20 %	13,5 %
3 Sitzungen	5,5 %	10 %	11,5 %
bis 5 Sitzungen	11 %	10 %	12 %
bis 8 Sitzungen	7 %	11 %	6,5 %
bis 10 S.	5 %	4 %	3,5 %
mehr als 10 S.	10 %	16 %	18 %

Alter

	2008 (n = 306)	2009 (n = 309)	2010 (n = 312)
0 – 18 J.	1 %	-	-
18 – 27 J.	2 %	3 %	3 %
27 – 35 J.	8 %	9 %	12 %
35 – 40 J.	12 %	10 %	14 %
40 – 45 J.	22 %	21 %	18 %
45 – 50 J.	21 %	20 %	20 %
50 – 55 J.	13 %	12 %	11 %
55 – 60 J.	7 %	9 %	7 %
über 60 J.	8 %	5 %	8 %
unbekannt	6 %	11 %	7 %

Familienstand

	2008 (n = 306)	2009 (n = 309)	2010 (n = 312)
keine Ang.	4 %	3 %	4 %
ledig	13 %	13 %	14 %
verheiratet	61 %	61 %	60 %
wiederverh.	4 %	5 %	5 %
geschieden	8 %	12 %	10 %
verwitwet	4 %	1 %	1 %
getrennt	6 %	5 %	6 %

Erwerbssituation

	2008	2009	2010
Erwerbstätigkeit (Vollzeit)	35 %	39 %	36 %
Erwerbstätigkeit (Teilzeit)	20 %	19,5 %	18,25 %
Nicht erwerbstätig / Hausfrau-(mann)Elternzeit	15 %	12,5 %	13 %
Selbständigkeit	6 %	3 %	7,5 %
Geringfügig / zeitweise beschäftigt	3 %	2,5 %	2 %
Arbeitslos (ALG I)	3 %	3,25 %	3 %
ALG II / Sozialhilfe	3 %	2,5 %	3 %
Berentet	7 %	5 %	6 %
Grundsicherung wg. Erwerbsminderung / Alter	1,5 %	2,5 %	1 %
Sonstiges	2 %	2,25 %	1,25 %
Keine Angaben	4,5 %	8 %	9 %

Konfession

	2008	2009	2010
Evangelisch	47 %	47,5 %	48 %
Katholisch	7 %	5,5 %	4 %
andere Religion	2 %	1 %	1,5 %
ohne Rel. / Konfession	30 %	33,5 %	36 %
keine Angaben	14 %	12,5 %	10,5%

Beratungsanlässe (erstgenannter Anlass)

		2008 n=197	2009 n=202	2010 n=198
Probleme in Ehe und Partnerschaft		71 %	72,8 %	71,7 % 142
Im Detail:	Trennung / Scheidung / Ambivalenzphase	23,9 %	27,7 %	30,3 % 60
	Beziehungsprobleme, -krisen, -klärung	20,8 %	22,8%	24,7 % 49
	(eskalierendes) Streitverhalten	13,2%	6,9 %	4,6 % 9
	Kommunikationsprobleme Kommunikationsstörungen	2,5 %	4 %	5,1 % 10
	außereheliche / außerpartnerschaftliche Bez.	3,5 %	5,9 %	2,5 % 5
	Spätfolgen nach Trennung und Scheidung	3,5 %	3,0 %	2,0 % 4
	Sonstige	3,5 %	2,5 %	2,5 % 5
Probleme im Familiensystem / familienersetzenden Bezugssystem		12 %	11,4 %	9,1 % 18
Probleme durch besondere Lebensumstände/-lagen / Erfahrung		12 %	10,9 %	12,1 % 24
Probleme mit der eigenen Gesundheit / dem Erleben und Verhalten		5 %	4,4%	4,6 % 9
Als spezielles Angebot:	Mediation	-	0,5 %	2,5 % 5

c) Standort Winsen:

In 2010 waren 340 Menschen in der Lebensberatungsstelle angemeldet, gekommen sind **320 Ratsuchende**. Von den 216 Fällen waren **116 Neuanmeldungen**, also über die Hälfte. Damit ist die Zahl der Ratsuchenden in Winsen wieder gestiegen. Hintergrund ist vor allem die **gestiegene Zahl der Paarberatungen (fast 50%)**.

Mit welchem Anliegen melden sich die Menschen an?

Die Zahl der Anmeldungen, die als ersten **Anlass**, die Beratungsstelle aufzusuchen **Probleme in Ehe- und Partnerschaft** genannt haben, lag bei über **60%**. Es ist eine deutliche Zunahme des (eskalierenden) Streitverhaltens als Anmeldegrund festzustellen. Insgesamt wurde es sogar in 21 Fällen zum Thema. Dies ist sicherlich eine Folge der guten Arbeit der BISS (Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt im Landkreis Harburg), die seit 2010 auch mit zu unserem Fachbereich gehört.

Wer kommt zu uns?

77,5% der Ratsuchenden sind zwischen 27 und 50 Jahren alt, zumeist verheiratet (57%) und 73,2% leben mit Kind(ern) zusammen. Der Anteil der **Alleinerziehenden** (32 Frauen und 6 Männer) ist von 9,4% in 2009 auf 12% in 2010 gestiegen. Auch die Zahl der Ratsuchenden mit **Migrationshintergrund** ist deutlich von 3,4% (10 Menschen) auf 6,6% (21 Menschen) gestiegen. Das freut uns sehr.

Die Zahl der **Arbeitslosengeldempfänger** ist von 6,4% auf 8,4% aller Ratsuchenden weiter gestiegen.

Woher und wie kommen die Ratsuchenden zu uns?

Die **meisten Menschen** kommen entsprechend unseres Standortes **aus Winsen**. Viele kommen aber auch aus Stelle, Seevetal, Salzhausen und der Elbmarsch, eben dem Umland. Zum Umland gehört auch Lüneburg. Aus dem Regierungsbezirk Lüneburg hatten wir 21 Fälle. Fast 30% aller Ratsuchenden kommen durch unsere Öffentlichkeitsarbeit zu uns und fast **44% aufgrund eigener Beratungserfahrungen oder Verweis durch Bekannte oder Verwandte**. Daraus schließen wir, dass unsere Arbeit einen guten Ruf genießt.

Wie lange müssen die Menschen auf einen Termin warten und wie lang dauert sie dann?

Wir konnten **53,4% der Ratsuchenden** innerhalb von **14 Tagen einen Termin** für ein erstes Gespräch anbieten und **84% aller Beratungen begannen innerhalb eines Monats**. Im Vergleich zur Wartezeit von bis zu einem Jahr auf einen Therapieplatz der von der Krankenkasse finanziert wird ist das sehr schnell.

In **90%** aller Fälle fanden **in 2010 bis zu 10 Sitzungen** statt. Nach wie vor ist der Anteil der Kurzberatungen sehr hoch. So gab es in über 60% der Fälle nur 3 Termine in 2010. Schauen wir nach der tatsächlichen **Verweildauer** so können wir feststellen, dass die Beratungsprozesse etwas länger geworden sind. **60%** aller Beratungen sind nach **bis zu einem halben Jahr** abgeschlossen (2009 waren es noch 65%), alle anderen dauern länger. Das heißt, wir haben auch etliche Fälle, in denen wir die Menschen zum Teil über mehrere Jahre durch für sie schwierige Zeiten begleiten und vergeben dabei die Termine in größeren Abständen.

Neben der Einzel- und Paarberatung wurde wieder häufig nach einer **telefonischen Kurzberatung** weiter verwiesen, also die Funktion als Informationsvermittlung und Orientierungshilfe für ratsuchende Menschen wahrgenommen.

Weitere Arbeitsbereiche der Lebensberatungsstelle am Standort Winsen

Weitere Arbeitsfelder	2008	2009	2010
Supervision (Team und Einzel)	6	5	3
Gruppen	1	2	2
Veranstaltungen	4	1	4
Gegebene Fortbildungen	1	1	2
Vertretungen § 219(wahrgenommene)	4		3

Ein wichtiges Arbeitsfeld neben der Einzel- und Paarberatung ist in Winsen die **Supervision** und die Durchführung von **Veranstaltungen** mit u.a. mit Schülerinnen und Schülern sowie Konfirmandinnen und Konfirmanden. Außerdem übernimmt Frau Dr. Jakobowski auch immer wieder **Vertretungen** im Bereich der **Schwangerschaftskonfliktberatung**, für die sie ebenfalls die Zulassung hat.

Daten für Winsen

Anzahl der Fälle		2008	2009	2010
Termin für Beratungsgespräch		244 19 n.e.	234 26 n.e.	232 16 n.e.
Stattgefundene Beratungen	(Zahl der Fälle)	225	210	216
Anzahl der Ratsuchenden		324	297	320
Setting:				
(n= Zahl der Fälle)	Paarberatung	(42,7%) 96	(41,4%) 87	(46,8%) 101
	Einzelberatung	(56,4%) 127	(58,6%) 123	(51,4%) 111
	Familienberatung	(0,9%) 2	0	(1,8%) 4
	sonstige	0	0	0
	k. A.	0	0	0
Geschlecht der Ratsuchenden				
(n= Zahl der Ratsuchenden)	männlich	(35,5%) 115	106	(37,5%) 121
	weiblich	(64,5%) 209	191	(62,2%) 199

Wartezeit	2008	2009	2010
Neuanmeldungen die 1. Termin wahrgenommen haben	(n = 225)	(n = 210)	(n = 216)
0 Tage	(13,8%) 31	(12,4%) 26	(5,6%) 12
Bis 2 Tage	(12,0%) 27	(7,6%) 16	(7,9%) 17
Bis 4 Tage	(4,4%) 10	(2,4%) 5	(5,6%) 12
Bis 7 Tage	(8,4%) 19	(10,5%) 22	(8,8%) 19
Bis 14 Tage	(25,3%) 57	(23,3%) 49	(25,5%) 55
Bis 1 Monat	(26,2%) 59	(26,7%) 56	(30,6%) 66
Bis 3 Monate	(8,0%) 28	(15,2%) 32	(14,3%) 31
Länger als 3 Mon.	(1,8%) 4	(1,9%) 4	(1,8%) 4

Anzahl der Beratungstermine im Kalenderjahr		2008	2009	2010
(n= Zahl d. Fälle)	k.A.	0	0	0
	1 Sitzung	(35,6%) 79	(35,2%) 70	(36,7%) 79
	2 Sitzungen	(22,5%) 51	(19,1%) 38	(17,2%) 37
	3 Sitzungen	(17,1%) 24	(16,6%) 33	(12,1%) 26
	bis 5 Sitzungen	(7,2%) 38	(26%) 13,1	(11,2%) 24
	bis 8 Sitzungen	(7,2%) 16	(7,5%) 15	(10,2%) 22
	bis 10 Sitzungen	(2,7%) 6	(3,5%) 7	(2,8%) 6
	mehr als 10 Sitz.	(4,0%) 8	(5,0%) 10	(9,8%) 21

Alter		2008	2009	2010
(n= Zahl der Rats.)	0-18 Jahre	7	1	(1,6%) 5
	18-27 Jahre	8	14	(4,1%) 13
	27-35 Jahre	34	32	(13,8%) 44
	35-40 Jahre	61	39	(19,4%) 62
	41-45 Jahre	71	67	(22,3%) 71
	45-50 Jahre	72	63	(21,6%) 69
	50-60 Jahre	38	50	(12,5%) 40
	Über 60 Jahre	26	29	(4,7%) 15

Wohnort*	2009	2010	
(n: Zahl der Fälle)	(n=210)	(n=216)	
Winsen	77 (36,6%)	71 (32,9%)	Winsen
Stelle	31 (14,8%)	27 (12,5%)	Seevetal
Seevetal	30 (14,3%)	27 (12,5%)	Stelle
Salzhausen	19 (9%)	23 (10,6%)	Salzhausen
Elbmarsch	15 (7,1%)	15 (6,9%)	Elbmarsch
Hanstedt	7 (3,3%)	14 (6,5%)	Hanstedt

*Die sechs am häufigsten genannten Wohnorte der Ratsuchenden

Erwerb	2008	2009	2010
(n= Zahl d. Ratsuchenden)	(n=324)	(n=297)	(n=320)
Keine Angaben	(3,4%) 11	(3,7%) 11	(1,2%) 4
Erwerbstätig (Vollzeit)	(32,1%) 104	(30,3%) 90	(36%) 114
Erwerbstätig (Teilzeit)	(22,5%) 73	(20,9%) 62	(34,4%) 74
Selbstständig	(9,9%) 32	(10,1%) 30	(7,2%) 23
Nicht erwerbstätig/Hausfrau(-mann)/ Erziehungsurlaub	(11,7%) 38	(10,1%) 30	(13,4%) 43
Geringfügig beschäftigt	(4,6%) 15	(5,7%) 17	(3,1%) 10
Arbeitslos (ALG I)	(5,5%) 4	(3%) 9	(3,7%) 12
Sozialhilfe / ALG II	(5,5%) 9	(9,1%) 10	(4,7%) 15
Berentet	(2,5%) 18	(1,3%) 27	(3,1%) 10
Grundsicherung wegen Erwerbsminderung/Alter	(2,5%) 8	(1,3%) 4	(3,1%) 10
Sonstige	(3,1%) 10	(2%) 6	(1,6%) 5
Unbekannt	(0,3%) 1	0,3%) 1	0

Konfession	2008	2009	2010
(n= Zahl d. Ratsuchenden)	(n=324)	(n=297)	(n=320)
Keine Angaben	(3,1%) 10	(3%) 9	(3,1%) 10
Evangelisch	(57,7%) 187	(57,2%) 170	(51,9%) 166
Römisch-katholisch	(7,7%) 25	(7,7%) 23	(8,1%) 26
Keine Religion/ Konfession	(26,2%) 85	(28,3%) 84	(31,6%) 101
Buddhismus	(0,9%) 3	0	0
Islam	(2,5%) 8	(1,7%) 5	(3,4%) 11
Andere Religion	(2,5%) 8	(2%) 6	

Anlässe die Beratungsstelle aufzusuchen		2008	2009	2010
1.Rang/erstgenannter Anlass		(n=225)	(n=210)	(n=213)
Probleme in Ehe und Partnerschaft		128 (56,9%)	139 (66,2%)	134 (62,9%)
Darunter:	Trennung/Scheidung/ Ambivalenzphase	49 (22,8%)	61 (29,2%)	49 (23%)
	Beziehungsprobleme, -krisen, -klärung	39 (18,1%)	44 (21,1%)	46 (21,6%)
	(Eskalierendes) Streitverhalten	14 (6,5%)	11 (5,3%)	15 (7,04%)
	außereheliche-/ partnerschaftliche Beziehung	6 (2,8%)	6 (2,9%)	4 (1,9%)
	Spätfolgen nach Trennung u. Scheidung	13 (6%)	10 (4,8%)	11 (5,2%)
Probleme im Familiensystem/ familienersetzendes Bezugssystem		29 (12,9%)	24 (11,4%)	32 (15%)
Probleme durch besondere Lebensumstände/Lebenslagen / Erfahrungen/Erlebnisse		30 (13,3%)	21 (10%)	23 (10,9%)
Probleme mit der eigenen Gesundheit/dem Erleben und Verhalten		10 (4,4%)	10 (4,8%)	17 (8%)
Als spezielles Angebot:				
Mediation		6 (2,8%)	6 (2,9%)	3 (1,4%)

Fälle mit SGB VIII Anteil	2008	2009	2010
	143 (63,6%)	133 (63,3%)	131 (61,5%)
Anzahl der zugehörigen minder-jährigen Kinder	272	206	227

Anteile der Hilfen nach SGB VIII	2008	2009	2010
(n= Anzahl der Fälle)	(n=143)	(n=133)	(n=131)
§ 16	11 (7,7%)	2 (1,5%)	8 (6,1%)
§ 17	118 (82,5%)	123 (92,5%)	111 (84,7%)
§ 18	1 (0,7%)	0	9 (6,9%)
§ 28	13 (9,1%)	7 (5,3%)	2 (1,5%)
§ 41		1 (0,75%)	1 (0,8%)

Informationswege	2008	2009	2010
(n= Anzahl d. Fälle)			
Eigene Öffentlichkeitsarbeit	65 (28,89%)	59 (28,1%)	65 (29,8%)
Frühere Beratung	45 (20%)	44 (20,9%)	60 (27,5%)
Bekannte/Verwandte	37 (16,4%)	33 (15,7%)	31 (14,2%)
Kindertagesstätte	0	0	0
Schule/Ausbildung	1 (0,4%)	0	0
Arzt/Klinik/Med. Dienste/PT	26 (11,6%)	19 (9,9%)	13 (6%)
Ämter/Soziale Dienste	12 (5,3%)	10 (4,8%)	5 (2,3%)
Andere Beratungsstellen	24 (10,7%)	23 (10,9%)	19 (8,7%)
Telefonseelsorge	0	0	0
Anwalt/Gericht	2 (0,9%)	2 (0,9%)	3 (1,4%)
Andere Jugendhilfe- einrichtungen	2 (0,9%)	1 (0,5%)	0
kirchliche Dienste	6 (2,7%)	5 (2,4%)	5 (2,3%)
Sonstige/unbekannt	0	3 (1,4%)	2 (0,9%)
Internet (erstmalig erfasst)			6 (2,7%)

Finanzierung der Arbeit der Beratungsstelle in 2010

	Winsen	Buchholz
• Kirchenkreise	31,4%	23,1%
• Landeskirche Hannover	26,8%	30,9%
• Landkreis Harburg	21,2%	22,2%
• Spenden von Ratsuchenden und Anderen, Kollekten, in Winsen: Förderverein Lebensberatung e.V.	17,0%	19,8%
• Zuschüsse von Kommunen		4%